



Institut für Suchtprävention
sucht und drogen
koordination wien



Alkoholsuchtprävention mit Wiener Fußballvereinen

Sensibilisierung jugendlicher und junger Fußballfans zu
den Folgen problematischen Alkoholkonsums

In Kooperation mit:



Kontext und strukturelle Verankerung



- Eine enge Kooperation mit den Vereinen ist notwendig
- Weitere Player im Vereinskontext sollten eingebunden sein (Gastronomiebetreiber, Akademien, Security)

In Zusammenarbeit mit:

- Agentur Kommunikationsbüro (Kommunikationsmaßnahmen)
- Suchthilfe Wien – checkit! (Peerbetreuung, -schulung und -recruiting)
- LPD Wien, Abteilung 4 – Suchtprävention (Beratungsstand bei Aktionstagen)

Ziele



Jugendliche und junge Fans von 16-30 Jahren

- Ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol bei den Fußballvereinen und den jugendlichen und jungen Fans wird in den betreffenden Fußballstadien gefördert
- Die Nachfrage nach und der Konsum von alkoholfreien Getränkealternativen bei der Zielgruppe ist in den Stadien gestiegen
- Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Risikoverhalten und riskantem Alkoholkonsum ist bei der Zielgruppe gefördert
- Die jugendlichen und jungen Fans übernehmen mehr Selbstverantwortung und verändern gegebenenfalls ihr Konsumverhalten im Bezug auf alkoholische Getränke

Ablauf



Aktionstage

- VOLLFAN-Zone
- Einsatz von Peers
- Mitmachaktivitäten – Rauschbrillen-Parcours etc.

Kommunikation

- Plakate während der Aktionstage
- Give-aways
- Facebook (um auch außerhalb der Aktionstage präsent zu sein)
- Testimonials

Begleitende Maßnahmen

- Einbindung der Akademien der Vereine
- Einbindung der Gastronomie

Laufzeit und Reichweite



- Seit 2011
- Bisher 60 VOLLFAN-Aktionstage
- 22 Workshops für Peers; insgesamt waren 64 Peers im Einsatz
- 58 verschiedene Plakat-Sujets

- 2.617 Peer-Gespräche
- 1.156 pocket-infos Alkohol mit weiteren Informationen
- 2.019 Rauschbrillen-Parcours mit Reflexionsgesprächen
- 2.406 weitere Mitmachaktivitäten (Dosenschießen, ...)
- 2.320 Alkoholquizkarten; 1.593 VOLLFAN-Autogrammkarten

Herausforderungen



- Stark wetterabhängig (Fans kommen bei Schlechtwetter erst knapp vorm Spiel)
- Frequentierung hängt stark davon ab wo die VOLLFAN-Zone aufgebaut werden kann
- Peers aus den Fangemeinden der einzelnen Vereine zu finden
- Einbindung der Gastronomie war anfangs nur durch Unterstützung der Vereine möglich

Besonderheiten



- Unterschiede zwischen Vereins- und Fankulturen sind zu berücksichtigen
- Gespräche auf Augenhöhe (Peers) wichtig
- Mitmachaktivitäten (mit Fußballthema) als Zugang zu den Fans sehr wichtig
- Präsenz zwischen den Einsatztagen durch Facebook-Gewinnspiele wichtig

Lernschritte

- Kommunikation ohne erhobenen Zeigefinger sehr wichtig; humorvolle Plakatsujets und spielerischer Zugang zum Thema Alkohol haben hohen Bekanntheitsgrad und Zustimmung gebracht
- Peers müssen gut und regelmäßig geschult werden
- Reflexionsgespräche werden bei Vereinen unterschiedlich angenommen
- Info-Tool zwischen den Aktionstagen wichtig (Social Media)
- Auslobung von Preisen bei Facebook wichtig, erhöht den Traffic enorm (Quiz-Wissensfragen zu Alkohol)
- Die Botschaft lautet: „Zeig zu viel Alk die gelbe Karte“.
Es geht nicht um Abstinenz, sondern um einen verantwortungsvollen Umgang. Obwohl immer wieder erwähnt, geht die breite Bevölkerung generell bei Suchtpräventionsprojekten davon aus, dass es um Abstinenz gehen muss.
Der Paradigmenwechsel, dass SPR heute nicht mehr Abstinenz bedeutet, ist in der Bevölkerung noch immer nicht vollzogen.

Kontakt

<https://sdw.wien/de/praevention/freizeit/#vollfan>



Institut für Suchtprävention
sucht und drogen
koordination wien



Gabriele Wagner-Wasserbauer, BSc
Projektkoordination „VOLLFAN statt vollfett“
Leitungsassistentin

Institut für Suchtprävention
Sucht- und Drogenkoordination Wien gGmbH

Tel: +43 1 4000 87322
gabriele.wagner-wasserbauer@sd-wien.at